

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 58 (1932)  
**Heft:** 53

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Goldar

die Volks-Zahnpasta

Große Tube  
mit dem neuen  
patent. Drehverschluß  
90 Cts.

der grosse wissenschaftliche  
Erfolg Goldar A.G., Nänikon

## Erfrischungsraum Jelmoli

Mittagessen, Butterküche **Fr. 1.60**  
Nachmittag-Konzerte  
ohne Konsumationsaufschlag

## Prämienobligationen

kontrollieren gewissenhaft  
**Kitchenmann & Finger, Bern**  
Monbijoustraße 29

An- und Verkauf von Prämienobligationen

Für Sandwich das Feinste!

**Hero Benzburger PAINS**

Runde Büchse ... 90 cts. Ovale Büchse Fr. 1.25



### Ist das ein Zustand!

Dieser quälende Husten mit schmerhaft. Auswurf wird bald gebessert durch

#### Natursan

Preis Fr. 4.50 in allen Apotheken oder direkt durch unsere Versand-Apotheke

**Hans Hodels Erben & Cie., Sissach 11**

Man achtet ausdrücklich auf die bekannte Marke „Natursan“ und weise Nachahmungen zurück Prospekt gratis



### Geld - Kredit

an solvente Firmen,  
Geschäftleute, Private,  
zum ermäßigten Zins  
ohne jede Provision.  
**Alfred Simon,**  
Zürich, Rämistrasse 33  
Gegründet 1902.



## Alles geht vorbei

An warmen Herbstabenden sass Anita oft im Garten der kleinen Konditorei, rauchte ihre Zigaretten und schaute recht gelangweilt über den niedrigen Zaun hinweg auf die Strasse. Das heisst, sie sah nur gelangweilt aus. Im Grunde genommen langweilte sie sich gar nicht, oder dann wenigstens auf eine Art, die ihr gefiel. Nach all dem rennen und hasten und rechnen und reden im Büro den lieben langen Tag, fand sie es so wohltuend, einfach hier zu sitzen, hübsch angezogen zu sein, Zigaretten zu rauchen und der Grammophonmusik zuzuhören. Sie hatten fast alles gute Platten hier ... mit etwelcher Verwunderung hatte Anita dies festgestellt, denn der Besitzer des Lokales sah aus wie ein verpfuscktes Spiegelei und niemand hätte hinter ihm auch nur das kleinste Atömchen eines Musikkenners vermutet. Zweimal in der Woche spielte sogar eine echte Musikkapelle mit echten Musikern, die aber ihre Kunst so furchtbar ernst und tragisch nahmen, dass Rita an diesen Tagen nie kam. Doch wie gesagt, an andern Tagen war sie fast immer da und die Platten waren wirklich gut. Was Anita sonst noch sympathisch an dem Lokal fand, war erstens, dass es nie voll besetzt war, außer Samstag und Sonntag, wo Anita sowieso nirgends hin ging. Und zweitens, dass die Serviertöchter nett, jung, mit Bubiköpfen waren und erstaunlicherweise freundlich zu Rita. Das ist selten. Denn obwohl die heutigen Frauen im Durchschnitt mehr Trinkgeld geben als die Männer, werden doch die Frauen überall sehr nachlässig oder sogar unfreundlich bedient.

Kurz, Anita sass öfters dort, sie hatte sich dort akklimatisiert und konnte auch schon alle andern Stammgäste von gewöhnlichen Passanten unterscheiden. Männer gab es keine. Das heisst, es gab

natürlich, und sogar, objektiv betrachtet, sehr nette. Sehr gutgekleidete, wohlerzogene zumeist. Auch hübsche. Aber Anita ist eine selbständige junge Dame und hatte zur Zeit kein Bedürfnis nach Abenteuern — zudem sie ja doch wusste, dass diese Abenteuer immer wieder gleich blöd aufhören, wie sie angefangen haben. Und wenn er noch so nett, noch so wohlerzogen aussieht — na ja. Anita schimpfte nicht. Sie hatte nichts gegen die Männer, gewiss, von ihr aus konnte man sie leben lassen. Aber sie hatte auch nichts für sie übrig.

Einmal griff sie dann nach einer Zeitung, als von der andern Seite auch grad jemand danach griff. Natürlich bekam sie die Zeitung, nebst einem prüfenden Blick. Doch das bemerkte sie nicht. Auch am andern Tag sah sie den prüfenden Blick noch nicht. Am dritten Tag konstatierte sie — eigentlich ohne etwas zu denken, dass dieser prüfende Blick schon seit mehreren Tagen zu den Stammgästen gehöre. Und daraufhin schaute sie sich den Menschen etwas näher an. Es war ein Mann, nicht jung, nicht alt. Nicht hübsch, nicht hässlich. Das einzige bemerkenswerte war eben dieser prüfende Blick über die Brillengläser hinweg, und noch, dass die Krawatte so gar nicht zum Hemd, und das Hemd wiederum nicht zum Kleid passte. Ueberhaupt dies Kleid! Wo er das nur herhatte? Mit diesem läppischen eingeschnittenen Gürtel in der Taille, und zu kurz war es übrigens auch — wie ein schlecht imitierter Pat sah er aus! Na, er wird eben wenig oder gar nichts verdienen, und trägt in Gottes Namen die alten Kleider aus, dachte Anita, und dann griff sie rasch zu einer Zeitung, denn sie hatte sich ja dabei ertappt, dass sie sich um einen Mann, der sie gar nichts anging, sorgte.

In den nächsten Tagen ertappte sie sich dabei, dass sie eingehendst Krawattenmuster studierte. Billige natürlich, die aber doch gut aussehen ... Und dann